

# Die meisten treten wieder an

**Nur zwei Berner Bundesparlamentarier sind sich jetzt schon sicher, dass sie bei den eidgenössischen Wahlen 2011 nicht wieder kandidieren wollen.**

---

Bernhard Kislig 17.11.2010

Von den Berner Bundesparlamentariern ziehen sich Therese Frösch (Grüne) und Simon Schenk (SVP) aus der nationalen Politik zurück. Bis Ende Legislatur bleiben sie im Nationalrat, treten aber nicht mehr zu den eidgenössischen Wahlen 2011 an. Nach der Verurteilung wegen Wahlfälschung hat auch der Bieler Nationalrat Ricardo Lumengo kaum noch Chancen auf eine Wiederwahl. Zumal er auch noch aus der SP ausgetreten ist. Ob er für eine andere politische Kraft kandidieren wird, ist fraglich. Ein Rücktritt fällt schwer. Nicht nur den einzelnen Politikern, sondern meist auch den Parteien. Denn Bisherige haben oft durch Medienauftritte Bekanntheit erlangt, mit der sich eine Partei im **Wahlkampf** besser vermarkten kann.

Ohne Therese Frösch werden die Grünen grosse Mühe haben, ihr ehrgeiziges Ziel von vier Sitzen im Nationalrat zu erreichen. Denn die aufstrebende Grünliberale Partei (GLP) bedrängt die stärker links politisierenden Grünen, was auch die letzten kantonalen Wahlen zeigten (siehe Grafik unten). Als mögliche Nachfolgerinnen Fröschs werden Procap-Bereichsleiterin Christine Häsler aus Grindelwald und Biobäuerin Kathy Hänni aus Kirchlindach gehandelt.

## Ständeratswahl

Die SP wird möglicherweise schon früher einen Nationalratsersatz suchen, denn ihre Fraktionspräsidentin Ursula Wyss zählt zu den aussichtsreichsten Kandidaten für die Ständeratsersatzwahl (erster Wahlgang am 13. Februar 2011). Nach der Wahl von Simonetta Sommaruga (SP) in den Bundesrat ist derzeit einer der beiden Berner Ständeratssitze vakant. Die Nachfolge von Wyss würde die 26-jährige Langenthalerin Nadine Masshardt antreten. Bei einem vorzeitigen Rücktritt Lumengos käme der Lysser Gewerkschafter Corrado Pardini zum Zug.

## Genügend Ersatzkandidaten

Bei der Berner SVP werden als Nachfolger Schenks die Grossratsmitglieder Thomas Fuchs (Bern), Samuel Graber (Horrenbach) und Nadja Pieren (Burgdorf) favorisiert. Thomas Fuchs hat auch national schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht, und Nadja Pieren machte durch ihre Wahl in das Vizepräsidium der SVP Schweiz auf sich aufmerksam. Wird Nationalrat Adrian Amstutz in den Ständerat gewählt, betritt Thomas Fuchs schon früher die nationale Bühne, denn auf der Berner SVP-Liste ist er erster Ersatz.

Vor einer kniffligen Situation steht die FDP. Bei den zurückliegenden Kantonswahlen hat sie Wähler an die BDP verloren. Das könnte sich bei den Wahlen 2011 wiederholen. Dies umso mehr, weil der Berner Freisinn ohne den in den Bundesrat gewählten Johann Schneider-Ammann antreten muss. Der bisherige Nationalrat Pierre Triponez will sich erst im Januar entscheiden, ob er wieder antritt. Wenn Nationalrätin Christa Markwalder in den Ständerat gewählt wird, rückt an ihrer Stelle voraussichtlich die Berner Gemeinderätin Barbara Hayoz nach.

BDP-Präsident Hans Grunder wünscht sich, dass es Ursula Haller nochmals wissen will. Doch sie hat sich eine Bedenkzeit bis nach der Thuner Gemeinderatswahl vom 28. November ausbedungen, wo sie fürs Stadtpräsidium kandidiert. (Berner Zeitung)

Erstellt: 17.11.2010, 09:51 Uhr